

Handschriften

12 Quarthefte im Faszikel 11 b von Jean Pauls handschriftlichem Nachlaß in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz.

Erstes Heft

21 zumeist unbeschnittene Doppelblätter in 4 Lagen (7, 2, 8, 4). Titelblatt und 79 mit Tinte beschriebene, 3 leere (S. 27, 29 u. 82) Seiten. Die Seiten sind von Jean Paul mit Tinte paginiert, wobei einzelne ohne Seitenzahl (S. 25, 25, 27, 29, 35, 37, 39, 41, 45, 47, 51, 52, 65, 69, 81) geblieben, aber mitgezählt sind. Die Seiten 5 u. 6 wie auch 9 u. 10 waren ursprünglich 1 u. 2 paginiert.

Die Aufschrift auf dem Titelblatt lautete ursprünglich »*Exercitia Styli*«, ist aber mit Bleistift gestrichen und dafür mit Blei »Gedanken« gesetzt; hinter 1 steht ein kleines Dreieck (Δ) als Sigel (wie in allen 12 Gedankenheften). Die einzelnen »Gedanken« sind anfangs von Jean Paul mit Tinte numeriert (die beiden ersten als § bezeichnet), zunächst bis 15, dann sind sie (nachdem auf S. 5 neben Kreuzchen nochmals die Zählung 1–8 eingefügt worden ist) von S. 50 ab nur noch durch schrägliegende Kreuzchen (\times) getrennt; vorher werden Eintragungen, die unter von »Gedanken« abweichender Seitenüberschrift stehen, nicht durch Kreuzchen, sondern durch Ziffern am linken Rand, Anfangsmarkierung oder Absatz getrennt.

Von fremder Hand (E. Förster?) sind die Gedanken mit Bleistift durchgezählt, bei längeren, wie den beiden ersten, sind auch die einzelnen Sätze numeriert; gestrichene oder durchstrichene Gedanken sind dabei nicht mitgezählt, so daß sich als Schlußzahl 656 (in vorliegender Edition dagegen 704) ergibt.

Seitenüberschriften (Paginierung von Jean Paul):

S. 5 (Nr. 18–25 vorliegender Zählung): »Einfälle und Gedanken bei fremden«.

S. 6 (Nr. 26–50): »Einfälle bei Andern von mir«. Diese Überschrift gilt auch für

- S. 7 (Nr. 31–56).
- S. 8 (Nr. 37–45): »Gedanken.«
- S. 9 u. 10 (Nr. 46–57): »Schönheit.« – Nach Nr. 57 steht auf die Überschrift »Verfeinert bis 11« (11 versehentlich statt S. »16«, das aus 11 verbessert ist).
- S. 10 (Nr. 58–61)
- S. 11 (Nr. 62–68): »Deutsch.« (Vor allen Nrn. sind Ziffern u. Buchstaben am linken Rand; sie wurden in der vorliegenden Edition in die Zeile integriert.)
- S. 12 (Nr. 69 u. 70): »Gedanken und Einfälle.«
- S. 13 (Nr. 71–78): »Wiz 22« (Hinweis auf S. 22, wo der Gedanke 78, von »Heere« ab, fortgesetzt wird; vor den Nrn. Ziffern u. Buchstaben a. l. R.).
- S. 14 u. 15 (Nr. 79–83): »Laune« (vor den Nrn. Ziffern a. l. R.).
- S. 16 (Nr. 84–96): »Verfeinert« (vor 2 Nrn. Buchstaben u. Ziffern a. l. R.).
- S. 17 (Nr. 97–108): »Verfeinert 32« (Hinweis auf S. 32; vor zwei Nrn. Buchstaben u. Ziffern a. l. R.).
- S. 18 u. 19 (Nr. 109–127): »Gedanken.«
- S. 20 (Nr. 128–130): »Ironie 28« (Hinweis auf S. 28; vor den Nrn. Ziffern a. l. R.).
- S. 21 (Nr. 131–137): »Gedanken.«
- S. 22 (Schluß von Nr. 78, dann Nr. 138–142 »Spazierstok –«): »13 Wiz« (Rückverweis auf S. 13); nach dem Schluß von Nr. 78 folgt auf eigener Zeile die Überschrift (?) »Lebensläufe: 2.5.«, die wohl auch für S. 23 gilt. Ziffern a. l. R.
- S. 23 (Nr. 142 von »Der Teufel« ab bis zum Schluß von Nr. 144): Keine Überschrift. Ziffer a. l. R.
- S. 24 u. 25 (Nr. 145–162): »Gedanken.«
- S. 26 (nur Nr. 163): »15 Laune« (Rückverweis auf S. 15); S. 26 ist nur halb beschrieben. Ziffern a. l. R.
- S. 27 leer.
- S. 28 (nur Nr. 164): »20 Ironie« (Rückverweis auf S. 20).
- S. 29 leer.
- S. 30 u. 31 (Nr. 165–181): »Gedanken.«

- S. 32 (Nr. 182–191): »17 Verfeinert.« (Rückverweis auf S. 17.) Vor dem Gedanken 191 notiert Jean Paul »p. 6. d.« a. l. R.
- S. 33 (Nr. 192–201): »Verfeinert 38« (Hinweis auf S. 38). Vor zwei Nrn. Ziffer u. Buchstabe a. l. R.
- S. 34–37 (Nr. 202–244): »Gedanken«.
- S. 38 (Nr. 245–256): »33 Verfeinert« (Rückverweis auf S. 33; vor zwei Nrn. Ziffer u. Buchstabe a. l. R.).
- S. 39 (Nr. 257–269): »Verfeinert 42« (Hinweis auf S. 42; bei Nr. 266 Ziffer u. Buchstabe »7. l.« a. l. R.).
- S. 40 (Nr. 270–279): »Gedanken.« – Diese Überschrift gilt auch für
- S. 41 (Nr. 280–289), die nicht überschrieben ist.
- S. 42 (Nr. 290–298): »Verfeinert 71« (davor gestr. »Deutsch«; Hinweis auf S. 71; zwei Nrn. mit Buchstabe u. Ziffer a. l. R.).
- S. 43–70 (Nr. 299–588): »Gedanken«.
- S. 71 (Nr. 589–601): »Verfeinert« (drei Nummern mit Buchstabe u. Ziffer a. l. R.).
- S. 72–79 (Nr. 602–679): »Gedanken«.
- S. 80 (Nr. 680–694): »Verfeinert« (eine Nr. mit Buchstabe u. Ziffer a. l. R.).
- S. 81 (Nr. 695–704): »Gedanken« (verbessert aus »Verfeinert«).

Jean Pauls Ziffern und Buchstaben am linken Rand wurden in der Edition in die (nächstliegende) Zeile integriert, d. h. an den Anfang oder Schluß einer Eintragung gesetzt.

Mit Tinte oder Blei sind folgende Eintragungen gestrichen oder durchstrichen (also in einem seiner Werke verwendet worden): Nr. 3, 9 (Überschrift nicht gestrichen), 11, 16, 26, 36, 45, 48 (nur der Anfang bis »spannen« und »Die Hize der Linie, der Schönheitslinie«), 51, 72 (nur der letzte Satz), 77 (nur der erste Satz), 78 (nur der erste Satz), 98, 106, 109, 126, 127, 132, 133, 138 (nur der zweite Satz), 141 (nur der Satz »er [der Adel] erwählt aus allen seinen Kindern nichts als die Kinder Israels«), 142 (nur der Satz [der Libertin macht] »das fremde Blumenbeet zur Lagerstat«), 146 (nur das Wort »Schwanengesang«), 151, 167, 201, 202, 211, 212, 216, 217, 227, 228, 230, 231, 248, 249 (der zweite Teil), 264, 269, 280, 284, 299, 303, 339, 355, 361, 364, 390, 391, 420, 422, 424, 431, 464, 465, 466, 477, 478, 493, 494, 501, 505 (der letzte Satz), 512 (der letzte Passus), 516, 521, 533, 557, 564, 575,

583, 585, 601, 607, 609, 613, 627, 630, 645 (das erste und das letzte Wort), 670, 682, 690, 694. Die Streichung von 629 wurde von Jean Paul wieder rückgängig gemacht. – 24 Gedanken wurden von Jean Paul am linken Rand angestrichen.

Zweites Heft

18 Doppelblätter in 1 Lage, 1 Doppelblatt und 1 Einzelblatt. Titelblatt und 75 von Jean Paul paginierte Seiten; nicht paginiert, aber mitgezählt sind die Seiten 3, 5, 15, 25, 27, 29, 35, 39, 43, 45, 47, 55, 59, 61, 62, 65 und 75.

Auf der Titelseite (»Gedanken [davor gestr. »*Exercs*«] /1802./2 Δ«) von Jean Paul am oberen rechten Rand vermerkt: »V e r f e i n e r t 4.12.42.50.« »Verfeinert« steht dann als Seitenüberschrift auf S. 4 und 5 (Nr. 31–55), 12 und 13 (Nr. 117–144), 42 und 43 (Nr. 408–433), 50 und 51 (Nr. 487–510), sonst die Seitenüberschrift »Gedanken«; die Seiten 1, 19, 33, 35, 62 und 63 bleiben ohne Überschrift.

Wie im ersten Heft Numerierung der Gedanken mit Bleistift von fremder Hand – unter Auslassung der von Jean Paul ausgestrichenen – von Nr. 1 bis 659 (in der vorliegenden Edition Nr. 720). Die einzelnen Gedanken sind durch schrägliegende Kreuzchen getrennt.

Von Jean Paul mit Tinte oder Blei durchstrichen oder gestrichen: Nr. 10, 21, 30, 32, 52, 77, 92, 97, 104, 107, 123, 141, 158, 162, 168, 174, 180, 198, 224, 236, 247, 279, 300, 305, 316, 326, 327, 337, 338, 345, 346, 352, 387, 392, 416, 447, 449, 454, 470, 475, 482, 483, 485, 488, 491 (nur »Klatschrosenthal«), 492, 493, 494, 495, 497, 501, 502, 505, 506, 507, 510, 513, 515, 522, 534, 543, 546, 558, 561, 567, 578, 584, 585, 589, 591, 600, 603, 624, 629, 630, 633, 646, 662, 668, 678, 688, 692, 694, 702, 710, 713.

Drittes Heft

35 Doppelblätter und 4 Einzelblätter in 3 Lagen (22, 12, 1 und 4 Einzelblätter; das letzte Blatt der ersten Lage ist S.85/86). Die letzte Lage und die 4 Einzelblätter aus etwas dunklerem, größerem, leicht sepia-getöntem Papier. Titelblatt und 144 beschriebene Seiten; die letzte von Jean Paul paginierte Seite ist 142; die beiden letzten Seiten (143 und 144) bleiben unpaginiert wie auch die Seiten 3, 7, 8, 11, 17, 21, 27, 31, 35, 37, 39, 41, 47, 49, 52, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 73, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 88, 91, 93, 97, 99, 100, 101, 105, 106, 109, 115, 121, 125, 127, 131, 132, 133, 137, 138; die Seiten werden aber mitgezählt.

Auf der Titelseite von Jean Paul am rechten oberen Rand vermerkt und durchstrichen: »Verfeinert p. 1.4.8.24.36.64.80.86.120.128.« (Darunter mit Rotstift u. gestrichen die zusätzliche Notiz »Bei pag. 8.«) Diese Seiten-

überschrift »Verfeinert« auf S. 1 (Nr. 1–12), 4 und 5 (Nr. 28–52), 8 und 9 (Nr. 70–96), 24 und 25 (Nr. 209–234), 36 und 37 (Nr. 312–335), 64 und 65 (Nr. 577–601), 80 und 81 (Nr. 720–741), 86 (Nr. 781–793), 120 und 121 (Nr. 1082–1108), 128 und 129 (Nr. 1165–1189), sonst die Seitenüberschrift »Gedanken«; die Seiten 3, 7, 58 und 115 bleiben ohne Überschrift; die Seite 44 ist doppelt gezählt. Die einzelnen Gedanken sind durch schrägliegende Kreuzchen getrennt.

Von Jean Paul mit Tinte oder Blei durchstrichen oder gestrichen: Nr. 1, 5 (nur »Augenlust Augenbraunenlust«), 8, 11, 14, 16, 25, 34, 35 (nur der erste Teil), 46, 53 (nur die 5 ersten Worte), 54, 76, 90, 113, 140, 163, 170, 184, 186, 214, 222, 224, 230, 234, 248, 254, 291, 300, 306, 315, 327, 366, 370, 377, 384, 388–391, 407, 408 (nur »noli nolle«), 422, 436, 437 (nur der erste Teil), 438, 459 (nur »der Betglocke nahm das Säkulum den Klöppel«), 464, 518, 531, 541, 555, 571, 667, 716, 731 (nur die drei ersten Worte), 744, 750, 765, 778, 781, 793, 807, 838, 854, 859, 898, 915, 1002, 1023, 1026, 1043, 1048, 1061, 1087, 1100, 1111, 1152, 1174, 1220, 1230, 1253, 1257, 1262, 1265, 1284, 1288. – Viele Gedanken sind am linken Rand mit Tinte oder Blei angestrichen und »Verfeinert«-Seiten a. l. R. mit Ziffern u. Buchstaben versehen.

Viertes Heft

35 Doppelblätter in 2 Lagen (22, 13). Titelblatt, 137 beschriebene, 2 leere Seiten. Auf dem Titelblatt in der rechten oberen Ecke nachgetragen: »Verfeinert. 4 18 26 34 38 92«.

Das Heft ist von Seite 2 ab unregelmäßig durchpaginiert, wobei die nicht paginierten Seiten (1, 3, 7, 11, 12, 13, 17, 19, 21, 23, 29, 35, 36, 37, 39, 41, 43, 45, 46, 47, 48, 49, 52, 57, 59, 67, 68, 71, 73, 77, 79, 85, 87, 88, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 104 oder 204, 105 oder 205, 208, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 237) aber mitgezählt sind.

Die Zählung stimmt von Seite 2 (S. 1 bleibt unpaginiert) bis 103 (sieht fast wie 203 aus), dann fährt Jean Paul durch Verlesung nach zwei unpaginierten Seiten mit 206 (statt 106) fort und endet mit 236 (statt 136), die letzte Seite unpaginiert lassend.

Die folgenden Seiten tragen die Überschrift »Verfeinert«: 4 u. 5 (Nr. 23–42), 18 u. 19 (Nr. 124–148), 26 u. 27 (Nr. 194–215), 34 u. 35 (Nr. 265–281), 38 u. 39 (Nr. 295–315), 92 u. 93 (Nr. 693–716). Alle übrigen Seiten haben die Überschrift »Gedanken«; keine Seitenüberschrift haben 215 u. 225. – Mit Tinte oder Blei durchstrichen oder gestrichen sind die folgenden Nummern: 9, 13, 14, 20, 23, 25, 33, 35, 42, 44, 52, 53, 75, 87, 114, 123, 167, 177, 201, 204 (nur »Lauffeuer im Laufe aufhalten?«), 225, 226, 238, 243, 250, 264, 285, 295, 296, 323, 341, 344, 358, 450, 492, 604, 720, 734, 755, 773, 779, 825, 826, 847, 873, 925, 955, 1029. – Die einzelnen Gedanken sind durch

schrägliegende Kreuzchen getrennt. – Am linken Rand sind doppelt angestrichen die Nummern 264, 324, 487, 588 (erster Teil), 645, 717, 759, 858, 859, 878 u. 910; dreimal 557 u. 821; neunmal 877. – Auf Seiten mit der Überschrift »Verfeinert« sind am linken Rand wieder Ziffern mit Buchstaben zu finden.

Fünftes Heft

1 Doppelblatt und 38 Doppelblätter in 3 Lagen (20, 6, 12 Doppelblätter). 154 beschriebene, 2 leere Seiten. Auf der Titelseite die Notiz: »NB Auf der letzten Seite stehen die v[om] Zensoren ausgestrichenen Stellen.« (Siehe Nr. 1025; diese steht über einem die Seite teilenden Querstrich, darunter folgen die Nrn. 1020–1024.) Seitenüberschrift überall »Gedanken«; die letzte beschriebene Seite (paginiert 127 mit Blei) ohne Überschrift. Die Gedanken sind nicht numeriert, sondern durch schrägliegende Kreuzchen getrennt.

Die Seiten der ersten Lage sind von Jean Paul mit Tinte oder Blei (58, 60, 62, 68, 70, 72) paginiert; statt 26 stand erst 28, entsprechend fährt die Paginierung – nach der nicht paginierten S. 27 (oder 29) – mit S. 30 fort bis 84. Dann beginnt mit der zweiten Lage (etwas dunkleres, leicht sepia-getöntes Papier) und der Nr. 532 eine neue Zählung 57 (daneben mit Blei »anstatt 87«) bis 80, wobei aber 73 (mit Blei aus 85 oder 55) bis 76 (nachtr. mit Blei) vor 57 bis 72 geheftet sind. 90–92 verbessert aus 20–22. Von 93–127 Bleistiftpaginierung von fremder Hand.

Die gegenwärtige zweite Lage ist also allem Anschein nach unrichtig eingehftet. Ursprünglich müssen es zwei Lagen, bestehend aus 4 und 2 Doppelblättern, gewesen sein, wie die Paginierung vermuten läßt. Im gegenwärtigen Zustand springt die Seitenzählung: 73–76 (nachtr. mit Blei), 57–72 (mit Tinte und Blei), 77–80 (mit Blei und Tinte). Löst man die Lage in 2, aus 4 und 2 Doppelblättern bestehend, auf, so ergibt dies eine durchgehende Paginierung: 57–72 und 73–80. Die mit Seite 81 (von Jean Paul geschrieben) beginnende dritte Lage schließt sich an. Die Edition folgt dieser durchgehenden Paginierung. Ungeklärt bleibt die Frage, warum die erste Lage mit Seite 84 endet, die zweite Lage aber dann mit Seite 57 beginnt.

Nicht paginiert (aber mitgezählt) sind in der ersten Lage die Seiten 9, 11/12, 21, 23, 25, 27, 29, 37, 41, 44, 46, 47, 51, 53, 57, 61, 63, 67, 69, 71, 73, 75, 81/82 und 83; in der zweiten und dritten Lage 59, 61, 63, 65, 79, 80, 85, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124 und 126.

Von Jean Paul sind mit Tinte oder Blei gestrichen oder durchstrichen die Gedanken (Nrn.) 22, 40, 167, 202, 283, 285, 301, 321, 356, 387, 403, 408, 458, 479, 525, 569, 570, 598, 660, 702, 740, 835, 843, 856, 890 und 1023. – Folgende Gedanken sind am linken Rand doppelt angestrichen: Nr. 20, 41, 42,

49, 50, 64, 72, 75, 82, 160, 195, 231, 301, 325, 341 (der 2. Satz), 357, 393, 401, 496 (der Anfang), 518, 530, 738, 803, 807, 832 und 930; dreifach angestrichen sind Nr. 78 und 360.

Sechstes Heft

19 ¹/₂ Doppelblätter in 2 Lagen (11 ¹/₂ und 8). Titelblatt (mit leerer Rückseite) und 75 beschriebene Seiten, 1 leere (die letzte) Seite. Die unpaginierten Blätter sind – mit Ausnahme des Titelblattes – von fremder Hand mit Blei gezählt (1–38). Auf der Titelseite (rechts oben in der Ecke) die Notiz: »Verfeinert am Ende / aus Mangel an *pagina* / 36. c. d.« (die 6 in 36 könnte auch als b gelesen werden). Die meisten Seiten (48) haben die manchmal erst nachträglich zugefügte Überschrift »Gedanken«, nur die letzte »Verfeinert« (über den durch schrägliegende Kreuzchen voneinander getrennten und nicht nummerierten Eintragungen [461–465]) für die obere Hälfte der Seite. Die Überschrift »Verfeinert« stand auch zuerst am Anfang der (mit Nr. 284 [263] beginnenden) zweiten Lage, ist aber dort ausgestrichen. Auf der vorletzten beschriebenen Seite stehen unter der (nachtr.) Seitenüberschrift »Gedanken« zunächst »Zensursachen« (Nr. [460]); danach folgen – durch einen langen Strich von dem Vorhergehenden getrennt – die Gedanken 770–775 [451–456], die auf der unteren Hälfte der letzten Seite bis zum Schlußgedanken 778 [459] fortgesetzt werden.

Die einzelnen Gedanken sind von Jean Paul mit Tinte nummeriert: 1–289, 590–778. Auf dem 4. Blatt (4^r) hatte er erst, wie in den früheren Heften, Kreuzchen zwischen die Gedanken gesetzt, hat aber nachträglich dafür Nummern eingefügt, anfangs mit Blei (Nr. 38–45), dann auf Blatt 4^v (bei Nr. 46) mit Tinte bis Nr. 82. Nach Nr. 82 folgen drei Seiten mit Kreuzchen statt Nummern [83–95], dann beginnt die Zählung wieder mit Nr. 120 [96] (die vorhergehenden Gedanken sollten wohl nachträglich nummeriert werden, was aber nicht gestimmt hätte). Von 289 [268] springt die Zählung infolge der Verlesung der ersten Ziffer auf 590. – Jean Pauls Nrn. 59, 136, 157, 281, 614, 705, 770 kommen doppelt vor; 188, 707, 776 sind versehentlich ausgelassen.

Von Jean Paul sind mit Tinte oder Blei gestrichen oder durchstrichen (also verwendet) die Gedanken 48, 52, 60, 67, 130 [106], 135 [111], 151 [128], 223 [200], 257 [235], 268 [246], 651 [331], 672 [352], 733 [413], 757 [437], 761 [441] u. 777 [457]. Die Streichung des Eintrags 66 wurde von ihm wieder rückgängig gemacht; Nr. [201] u. [458] sind von ihm nicht gezählt, wohl weil mit der jeweils vorhergehenden gestrichenen Nummer 223 u. 777 zusammen gesehen.

Viele Gedanken haben einfache vertikale, andere horizontale Anstreichungen am Rande (vor eingerücktem Text nicht immer von einem Ge-

dankenstrich am Anfang eines Eintrags zu unterscheiden); am Rand doppelt (vertikal) angestrichen sind die Nrn. 79, [97] (nur der Anfang), [347] und [375] (nur der Anfang).

Siebentes Heft

Ursprünglich 26 Doppelblätter in 2 Lagen (18, 8); davon sind aus der ersten Lage (nach dem mit Nr. 261 [318] endenden Blatt 27 und dem jetzigen Bl. 28) 3 Blätter herausgeschnitten, die sich jetzt im Faszikel 16 des Nachlasses (»Freuden-Büchlein«) befinden (vgl. II. Abt., Bd. IV, 350). Titelseite, 95 beschriebene, 2 leere (Rückseite des Titelblattes und letzte Seite des Heftes) Seiten. – Das Heft ist von fremder Hand blattweise – vom Titelblatt abgesehen – von 1 bis 48 mit Bleistift durchgezählt. – Mit Ausnahme von 5 Seiten (Bl. 1, 2^v, 10^r, 16^r) tragen alle die Überschrift »Gedanken«, die letzten beschriebenen 8 Seiten zusätzlich den Vermerk »7Δ«.

Die einzelnen Gedanken sind von Jean Paul fortlaufend nummeriert: Nr. 1–190, 91–137, 188–550. Dabei unterliefen ihm folgende Versehen: Auf die Nr. 50 folgen die Nrn. 501–506, dann erst 51 usw. (wobei unter 68 nur zwei von ihm dick gestrichene unleserlich gewordene Worte stehen – das erste wohl »Fig« –, deshalb in vorliegender Edition weggelassen); nach Nr. 190 (mit undeutlicher 1) fährt Jean Paul mit 91 bis 137 [242] fort (wobei er 204 statt 104 [209] schreibt) und zählt dann, da er die 3 als 8 liest, weiter mit 188 ff.; versehentlich ohne Nummer bleibt [276], die Nummer 226 ist ausgelassen, 204 und 236 doppelt gezählt. – Von den nach 261 [318] ursprünglich folgenden vier Gedanken auf den herausgeschnittenen drei Blättern wurde in der Edition der Text von 263 [319] bis 265 [321] hier wieder eingefügt; die lange Nr. 262 wurde weggelassen, da sie schon als eine der Vorarbeiten zum »Freuden-Büchlein« abgedruckt worden ist (s. II. Abt., Bd. IV, 351,1–352,44: »Meine, Pauli Bekehrung«). Im vorliegenden Heft fährt Jean Paul in der Zählung nach 261 mit 262 [322] fort; ausgelassen 305 und 306; Sprung von 439 [497] auf 450; statt 493–496 [541–544] steht 593–596 (wobei die erste Zahl jeweils mehrfach korrigiert ist); statt 497 steht 297 [545], entsprechend 298 und 299 statt 498 und 499. Die folgenden Nrn. 300–306 werden in 500–506 [548–554] verbessert, dann aber wird das Versehen nicht mehr korrigiert: die Zählung geht von 307 [555] bis 337, fährt dann aber (Jean Paul liest 5 statt 3) mit 338 [585] fort und endet mit Nr. 550 [597].

Mit Tinte oder Blei durchstrichen oder gestrichen sind die folgenden Gedanken: 13, 68 (unlesbar, s. o.), 130 [135], 134 [139], 142 [147], 159 [164], 163 [168], 173 [178], 127 [232], 205 [261], 286 [346], 302 [362], 321 [379], 390 [448]; Nr. 206 [262] ist durchstrichen und wiederhergestellt. Manche Gedanken sind a. l. R. mit Tinte angestrichen; doppelt oder dreifach angestrichen sind die Nrn. [60], [61], [84], [93], [142], [252], [316], [369], [559].

Achstes Heft

26 Doppelblätter in einer Lage. Titelblatt, 101 beschriebene Seiten; Rückseite des Titelblattes und letzte Seite unbeschrieben. Das Heft ist von fremder Hand mit Bleistift blattweise – vom Titelblatt abgesehen – von 1 bis 51 durchgezählt. Bis auf zwei der beschriebenen Seiten tragen alle die Überschrift »Gedanken 8.Δ«. Das mit 8 nummerierte Blatt ist (auf S. [15]) überschrieben »Gedanken 4/Δ« (vielleicht Δ/Δ), das mit 46 nummerierte (S. [91]) trägt die Überschrift »Verfeinert« und enthält nur Nr. 571 [575] der »Gedanken«; die untere Hälfte dieser Seite ist unbeschrieben. Dem entspricht der Vermerk von Jean Paul in der rechten oberen Ecke des Titelblattes »Verfeinert § 571«.

Jean Paul hat die einzelnen Gedanken fortlaufend nummeriert: 1–199, 120–160, 61–444. Zusätzliche Versehen: Nr. 26 ist ausgelassen; von Nr. 33 springt die Zählung auf 38; die Nr. 68 wird für 65 gelesen, dadurch setzt die Zählung nochmals bei 66 [69] ein; 191 ist ausgelassen; auf 199 [201] folgt 120–160; dann schreibt Jean Paul versehentlich 61 [243] und zählt weiter bis 148, dabei bringt er 68 [250, 251] doppelt und läßt zwischen 112 und 113 einen Gedanken [296] unnummeriert. Auf 148 [332] folgen die Nummern 140–245 [441]; 158, 165, 225 und 226 kommen doppelt vor und die Nr. 229 ist ausgelassen. Statt mit 246 fährt Jean Paul mit 240 [442] fort und nummeriert bis 339 [543] (doppelt 275, versehentlich ohne Nummer [484]); dann liest er die erste 3 als eine 5, so daß die Zählung mit 540 [544] weitergeht bis 578 [582]. Durch den erneuten Lesefehler (5 als 3) läßt er 379 [583] folgen, zählt Nr. 380 doppelt [584 u. 585], läßt 404 aus und endet schließlich mit Nr. 444 [648].

Die folgenden Gedanken sind mit Tinte oder Bleistift gestrichen oder durchstrichen: 23, 110 [113], 147 [150], 148 [341] (erste Hälfte), 151 [344], 292 [496], 442 [646].

Auf Blatt 4^r (S. [7]) in der rechten oberen Ecke Notiz mit Blei von fremder Hand: »gehört zu Gedanken 8 Δ 1812«. Diese Notiz läßt vermuten, daß (zumindest) dieses Heft erst nach Jean Pauls Tod geheftet worden ist.

Im Anschluß an die unter der Seitenüberschrift »Verfeinert« stehenden Gedanken 571 [575] folgt noch der Eintrag »p.2 Eben.« (Siehe die Anmerkung zu dieser Nummer.)

Viele Gedanken sind a. l. R. angestrichen; doppelt angestrichen sind die Nrn. 106 [109], 135 [217], 252 [454], 321 [525].

Neuntes Heft

33 Doppelblätter in fünf Lagen (21, 2, 6, 2, 2). Titelseite, 130 beschriebene Seiten und eine unbeschriebene. Das Heft wurde später von fremder Hand blattweise von 1 bis 66 mit Bleistift durchgezählt. Bis auf eine (mit den

Nummern [703] bis [705]) tragen alle beschriebenen Seiten die Überschrift »Gedanken 9. Δ« (auf der Titelseite »Gedanken. 9. Δ. / Septemb. 1814«) oder »Gedanken Δ 9«.

Die einzelnen Gedanken sind von Jean Paul fortlaufend numeriert: 01–04, 1–136, 187–647, 448–562. Die Gedanken 01 bis 04 stehen auf der Rückseite des Titelblattes und sind wohl später, vielleicht nach Beendigung des Heftes aufgeschrieben (wie deren Numerierung vermuten läßt); sie wurden in der Edition daher an den Schluß gestellt [734–737]. Versehen in der Numerierung: Auf die undeutlich geschriebene Nr. 55 [56] läßt Jean Paul (der die erste 5 für eine 3 liest) die Nr. 36 folgen und zählt durch bis 136 [157]. Wiederum durch ein Versehen im Lesen (die 3 kann als 8 gelesen werden) fährt er mit Nr. 187 (statt 137) fort und zählt dann bis 647 [621], dabei die Nrn. 361 und 618 doppelt. Auf die Nr. 647 folgt 448 [622] bis 475 [649]; Jean Paul liest dann statt 475 (die 5 kann als 9 verlesen werden) 479 und fährt dementsprechend mit 480 fort, das Heft mit der Nr. 562 [733] endend. – Von Nr. 502 [475a] steht die zweite Hälfte (von »Selber Christus« an) auf einer neuen Seite als Nr. 503 mit der Angabe »Fortsetzung von 502«; die Nr. 499 [669] auf Bl. 57^v wird nach »blos weil ein Donner« (s. im Text S. 779,22) fortgesetzt auf dem nächsten Bl. 58^r nach Nr. 501 [671] unter der Überschrift »*Contin.* v. 499« mit »wort fortwirkt [...]«. – Ohne Nummern läßt Jean Paul die Gedanken [55], [382], [608], [680], [706].

Zahlreiche Gedanken sind a. l. R. angestrichen; doppelt angestrichen sind [430], [657], [713]. – Mit Tinte oder Blei gestrichen oder durchstrichen sind die folgenden Nummern: 66 [87], 95 [116], 115 [136], 204 [175], 307 [278], 333 [304], 336 [307], 345 [316], 377 [349], 381 [353], 421 [394], 460 [433], 462 [435], 466 [439], 475 [448] (gestr. bis »in der Höhe?«), 561 [533], 646 [620], 448 [622] und 472 [646]. Bei den gestrichenen Gedanken [116], [175], [448], [620], [622] und [646] ist (von Schreiner?) mit Bleistift die Stelle ihrer Verwendung im XVII. Bd. der I. Abt. nachgewiesen. (Vgl. I. Abt., Bd. XVII, Schreiner's Einleitung S. LXVI u. LXIX.)

Zehntes Heft

24 Doppelblätter in einer Lage. Titelblatt, 76 beschriebene Seiten; Rückseite des Titelblattes und die letzten 18 Seiten unbeschrieben. Das Heft ist von fremder Hand blattweise – mit Ausnahme des Titelblattes – mit Bleistift von 1 bis 48 durchgezählt, wobei versehentlich die Zahl 33 ausgelassen wurde. Alle beschriebenen Seiten tragen die Überschrift »Gedanken Δ 10« oder »Gedanken 10 Δ«.

Die einzelnen Gedanken sind von Jean Paul von 1 bis 435 numeriert. Dabei unterlaufene Versehen: 31 ist doppelt gezählt; auf 52 folgen die Nummern 63 bis 329 [321], wobei die Nummern 65 und 85 doppelt auftauchen, nach 125 die Eintragung [118] ohne Nummer bleibt und allein auf der

nicht ganz gefüllten Seite steht und die Nr. 323 ausgelassen ist. Nach 329 fährt er mit 230 [322] bis 235 fort, um dann richtig von 336 [328] bis 435 [428] weiterzuzählen, wobei von ihm der Gedanke [421] nicht numeriert wird. Die anschließend noch niedergeschriebene Zahl 436 bleibt ohne Text, wie auch die Nummer 323 am Ende einer Seite.

Mit Tinte gestrichen sind die folgenden Gedanken: 30 (von »Und noch« bis »Nacken mit Zugplastern« – zugleich durchstrichen –, in der Edition S. 797,16–20), 162 [155], 163 [156], 169 [162], 200 [193], 244 [237], 278 [271] und 282 [275].

Verschiedentlich sind Gedanken a. l. R. angestrichen; doppelt angestrichen hat Jean Paul die Nummern 26, [91] (der Anfang), [104], [127], [243].

Elftes Heft

32 Doppelblätter in einer Lage. Titelblatt, 126 beschriebene Seiten; Rückseite des Titelblattes unbeschrieben. Das Heft ist von fremder Hand (neuerer Zeit) blattweise – mit Ausnahme des Titelblattes – mit Blei von 2–64 durchgezählt.

Mit »1« ist bezeichnet ein loses nicht hergehöriges Blatt; es ist überschrieben »C ä c i l i a« und enthält nur folgenden Eintrag Jean Pauls: »Die neu[e] Musikschule in Süd. find[et] den geraden Weg aus dem Ohre zum Herz nicht, sondern verirrt sich in d[en] Labyrinth[en] des Ohrs und bleibt im Ohrenschmalz stecken. Nur in der höchsten Oktav kann sie den Ton nicht ganz abstumpfen.« (Vgl. II. Abt., Bd. IV, 463, III. Abt., Bd. VIII, 250,30, 255,4 und Goebel, S. 114.)

Die Aufschrift auf dem Titelblatt lautet ursprünglich »Gedanken 10. [vielleicht aus 9] Δ. / Dezember 1818«; »10.« bis »1818« ist von Jean Paul mit Tinte gestrichen und durch »11. Δ / Jenner. 1819« ersetzt. Auch die Seitenüberschriften bis zur Vorderseite von Blatt 14 (die mit Nr. 116 [139] schließt) lauten zuerst »Gedanken 10. Δ« (die von Blatt 2 »10. Δ«); Jean Paul hat dann überall mit Tinte oder Blei »10« gestrichen und durch »11« ersetzt. Von Blatt 14^V ab tragen die Seiten durchgängig die Überschrift »Gedanken 11. Δ« (wobei die Stellung des Punktes variiert oder der Punkt überhaupt fehlt) mit Ausnahme der Blätter 36^F (beginnend mit Nr. [426]), 37^F und 47^F, die »Gedankenbuch 11. Δ« überschrieben sind, und von Blatt 62^F mit der Überschrift »Gedanken 11/Δ«.

Jean Paul hat die einzelnen Gedanken fortlaufend numeriert. Dabei folgende Versehen: doppelt kommen vor 15, 91 [101, 102], 108 [119, 120], 106 [128, 129], 136 [160, 161], 182 [208, 209], 450 [594, 595], 536 [683, 684]; nicht numeriert sind [52a], [143], [188], [386], [462], [466], [597], [623], [703]; Sprung von 69 (die 6 undeutlich, sieht fast wie 5 aus) auf 60 [70], von 112 [124] auf 103 [125], von 245 auf 446 [273], von 465 zurück auf 460 [293], von 549 auf 560 [383], von 581 (die 1 hat Jean Paul mit fast trockener Feder